

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einschlagung 10 s.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Belagen:  
Wanderblätter,  
Musik. Sonntagsblatt  
und  
Schwab. Landwehr.

Nr. 58

Freitag, den 10. März

1911

### Politische Uebersicht.

**Zur elsass-lothringischen Verfassungsfrage** meldet die „Köln. Zig.“ aus Berlin: Es steht nunmehr fest, daß der Bundesrat sich gegen diejenigen Beschlüsse der Kommission erklärt hat, die Elsass-Lothringen zu einem vollen Bundesstaat machen und die Stellung des Kaisers in seinen Befugnissen gegenüber dem Statthalter abändern wollten. Dagegen hat sich der Bundesrat damit einverstanden erklärt, daß Elsass-Lothringen im Bundesrat 3 Stimmen unter einem praktisch nicht viel bedeutenden Einschränkungen erhalten soll. Wenn sich für diese Vorschläge der Regierung eine Mehrheit findet und wenn weiter an den sonstigen Grundzügen der ursprünglichen Regierungsvorlage keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden, dürfte das Schicksal der Vorlage gesichert sein.

**Im englischen Unterhaus** wurde Sir Edward Grey gefragt, ob während der Zeit seiner Amtsführung irgendeine Verpflichtung gegen Frankreich übernommen oder Frankreich das Versprechen gegeben worden sei, daß in gewissen Fällen britische Truppen zur Unterstützung der Operationen der französischen Armee entsandt werden würden. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Mac Kinnon Wood, verneinte die Anfrage, die im Hinblick auf die französische Flottenliste gestellt wurde.

**In Perrien haben russische Kosaken** den Galesh-Stamm angegriffen, mehrere Leute getötet und die Häuser in Brand gesteckt.

### Knapp tanzend Reichstagskandidaten!

**Karlsruhe, 9. März.** Aller Voraussicht nach wird die kommende Reichstagswahlbewegung kaum 1000 Kandidaten im Kampfe sehen. Das ist eine geringere Ziffer, als wir sie von früheren Wahlen her kennen. Sie hängt mit der allgemeinen parteipolitischen Lage zusammen. In einer ganzen Reihe von Kreisen werden diesmal die Konservativen das Zentrum, und umgekehrt wird das Zentrum die Konservativen im ersten Wahlkampf unterstützen. Vor allem aber wird die liberale Einigungsbewegung für die geringere Zahl der Kandidaten wesentlich ins Gewicht fallen. Die Wahlkreise, in denen, wie früher, alle größeren Parteien eigene Sonderkandidaten aufstellen, sind diesmal wenig zahlreich.

Nur die Sozialdemokratie wird, wie immer, in allen Kreisen kandidieren. Sie steht deshalb auch heute schon in der Zahl der proklamierten Kandidaten mit 160 unter den Parteien obenan. Fast ebensoviel Kandidaten, nämlich 155, hat die nationalliberale Partei bereits genannt. Es folgt die Fortschrittliche Volkspartei mit 125 fertigen Kandidaturen. Dann kommt die deutsch-konservative Partei mit 97, das Zentrum mit 63, die Wirtschaftliche Vereinigung mit 62, die Reichspartei mit 33, die Polen mit 15, die Welfen mit 9 Kandidaten und die Estländer und Dänen haben zusammen erst 3 proklamiert.

Das sind zweifellos nur vorläufige Ziffern, die noch jeden Tag eine Steigerung erfahren; aber da nur noch 48 Wahlkreise ohne Kandidaten sind, zeigt diese Aufstellung doch schon die Vorsicht der einzelnen Parteien in der Nominierung eigener Kandidaturen. Die Ziffern geben auch gleichzeitig einen Ueberblick über die seither geleistete Vorarbeit der einzelnen Parteien. Je mehr fertige Kandidaturen die einzelne Partei hat, umso zeitiger hat sie natürlich die Wahlvorbereitungen begonnen. Danach sind die liberalen Parteien diesmal besonders fleißig gewesen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März.

**Postetat. — Gräber (3):** Wenn die Beamten immer noch unzufrieden sind, so legt die Schuld auf Seiten der Regierung. Diese hat unseren weitergehenden Wünschen ein glattes „unannehmbar“ entgegengesetzt. Auf dem Gebiete des Beamtenrechts liegt noch Vieles im Argen. Der Redner begründet einen Antrag, der die alsbaldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zur Neuregelung der Dienstverhältnisse der Reichsbeamten fordert. Dadurch soll das Disziplinarverfahren mit den ausreichenden Garantien versehen und insbesondere das Wiederaufnahmeverfahren geregelt werden. Ferner soll auf Eintragungen in die Personalakten, die den Beamten zum Nachteil gereichen, nur dann eine Entscheidung gegründet werden, wenn dem Beamten Gelegenheit zur Aufklärung gegeben ist. Weiter fordert der Antrag eine Statistik über die Familienverhältnisse der Reichsbeamten und die Möglichkeit einer Wiederholung der Post- und Telegraphen-Sekretär-Prüfung.

**Eichhoff (r. Sp.):** Wir werden dem Antrage zustimmen. Im Etat herrscht der Geist weiser Sparsamkeit, aber berechtigzte Reformen sollte der Staatssekretär nicht ab-

lehnen und den Verkehr nicht künstlich verteuern. Auf dem nächsten Weltpost-Kongress muß die Frage des Einheitsportos wieder erörtert werden. Redner bringt dann die Beschwerden der Elsbrief-Anstalten zur Sprache und fordert weiter die Einführung von Brief-Telegrammen.

**Eichhorn (S.):** Die Post soll nicht der Plusmacherei dienen, sondern in erster Linie Verkehrsinstitut sein. Redner fordert das 10 s-Porto und eine Herabsetzung des Ortsportos für Postkarten und der Poststempelgebühren. Der geplante Elsbüroendienst der Post wird sich nicht bewähren, da er zu teuer ist. Tüchtige untere und mittlere Beamte sollte man auch in höhere Stellen aufrücken lassen. Wir sind bereit, die Erbschaftsteuer einzuführen, um die notwendigen Mittel zu schaffen.

**Frölicher (k.):** Der Etat bietet ein erfreuliches Bild. Wir danken dem Staatssekretär, daß er sparsam gewirtschaftet hat. Redner erörtert Beamten-Verhältnisse sehr eingehend, unterstützt den Staatssekretär in seiner Aufrechterhaltung des Monopols gegenüber den privaten Elspostanstalten und polemisiert schließlich gegen die Sozialdemokraten.

**Staatssekretär des Reichspostamtes Krätke:** Die Frage des Disziplinarrechts der Beamten wird jetzt geprüft. Wir hoffen bald zu einem Ergebnis zu kommen. Eine Wiederholung der Post- und Telegraphen-Sekretärprüfung zuzulassen, erscheint nicht angebracht. Dringend bitte ich die von uns geforderten neuen Stellen zu bewilligen. — Der Staatssekretär antwortet dann auf verschiedene persönliche Beschwerden und rechtfertigt die getroffenen Entscheidungen. Das viele Fickwerk an dem Weltpostverein ist mir nicht sehr sympathisch. Ich glaube nicht, daß beim Zusammenritt des nächsten Weltpost-Kongresses die Finanzen aller Länder so gut sein werden, daß man ein einheitliches Weltpostporto wird beschließen können. Die Schikanen der russischen Postverwaltung bedauern wir lebhaft und versuchen Abhilfe. Die Privat-Elspostanstalten schnappen uns nur die Einnahmen in den großen Orten fort, wo etwas zu verdienen ist. An den kleinen Orten, wo nichts zu holen ist, überlassen sie den Dienst der Post. Der Einführung von Brief-telegrammen stehe ich sympathisch gegenüber, aber die Erwägungen sind noch nicht abgeschlossen. Zur Regelung des Poststempelverkehrs wird im nächsten Jahre ein Gesetzesvorschlag gemacht.

**Strefemann (n.):** Die Erfolge des Fernsprechwesens erfordern umfängliche Änderungen. Die gestrichelten neu angeforderten höheren Beamtenstellen sind wir bereit wieder herzustellen. Hätten die Mehrheitsparteien bei der Finanzreform auch dem „unannehmbar“ des Staatssekretärs gegenüber Stand gehalten, dann hätten wir für die Postbeamten mehr durchsetzen können. Die Privat-Elspost-Anstalten machen der Post keine Konkurrenz.

**Einj (Rp.)** bringt Verkehrs wünsche vor, u. a. weitere Telegraphen- und Telephonkabel.

**Staatssekretär Krätke:** In der Frage der Wohnungsgeldzuschüsse sind die Untersuchungen im Gange. (Beifall.) Was die Frage einer neuen Oberpostdirektion anlangt, so müssen wir bei unseren Finanzverhältnissen mit den bisherigen Behörden auskommen solange wir nur irgend den Dienst wahrnehmen können. Der Staatssekretär erklärt, daß er für die Wünsche der Oberpost-Praktikanten hinsichtlich ihrer Lebensverhältnisse eintreten werde.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

**Rotenburg a. N., 8. März.** Auf einer Anhöhe bei Obernau stieß man bei Nachgrabungen, die auf Veranlassung von Bahnhofsvorwaller Mönch und Prof. Dr. Parabels vorgenommen worden waren, auf gewaltige Grundmauern. Es handelt sich um eine römische Niederlassung. An Altertumsfunden wurden u. a. geborgen: Verschiedene bearbeitete Knochen und Steine und ein dreihändig geschliffener Steindolch aus der jüngeren Steinzeit, eine eiserne Waffe anscheinend aus der Hallstattzeit sowie eine Menge größerer und kleinerer Bruchstücke von Urnen und Tongefäßen aus der römischen und nachrömischen Zeit. Der Verkauf der alten römischen Wasserleitung, deren Entdeckung Bahnhofsvorwaller Mönch zu danken ist, ist nunmehr genau festgestellt. Die Römerleitung zieht sich am Abhang der Höhen des linken Neckartals hin; sie ist an manchen Stellen noch sehr gut erhalten als viereckige Dohle. Einige gut erhaltene Stücke der Leitung sollen Museen einverleibt werden.

**Stuttgart, 8. März.** Das Zentrum hat folgenden Antrag im Landtag eingebracht: „Die Regierung zu ersuchen, für Abstellung der immer noch sich zeigenden Mängel des Submissionsverfahrens Sorge zu tragen zu wollen, insbesondere zu veranlassen, 1. daß das organisierte Handwerk

zur Feststellung der Voranschläge und Bedingungen bei Vergebung der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen zugezogen wird; 2. daß Unternehmer, die Lehrlinge in über-großer Zahl beschäftigen, von dem Wettbewerb bei Vergebung der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen ausgeschlossen werden; 3. daß die Bezahlung für gelieferte Arbeiten rechtzeitig erfolgt.“

**Stuttgart, 9. März.** Durch eine Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird angeordnet, daß zur Feier der silbernen Hochzeit des Königs-paares am Samstag den 8. April d. J. der Unterricht in sämtlichen Schulen des Landes auszufallen hat.

— Einem Besuch des Würt. Philologenvereins entsprechend, ist der Beginn der diesjährigen Osterferien für diejenigen höheren Schulen, welche die Ferienordnung vom 29. Okt. 1888 angenommen haben, auf Gründonnerstag 13. April festgesetzt worden, so daß Dienstag 2. Mai der Unterricht nach dem Sommerstundenplan wieder aufgenommen wird.

— Generalleutnant und General à la suite des Königs, Freiherr Hermann von Watter, ist im Alter von 63 Jahren hier gestorben. Freiherr von Watter, der den Feldzug 1870 als Oberleutnant mitgemacht hat, war von 1892—1900 Militärbevollmächtigter in Berlin.

— In einer vorgestern im Hotel Marquardt abgehaltenen konstituierenden Versammlung wurde ein Würt. Hotelbesitzerverein gegründet; zum 1. Vorsitzenden wurde Hotelbesitzer August Banzhaf (Hotel Royal), zum 2. Vorsitzenden wurde Herr Häufiger zum Bahnhof gewählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden die Inhaber des Hotels Marquardt, Herren H. und O. Marquardt, und Herr Reintger zum Bahnhof ernannt. Der Verein besteht nur aus Mitgliedern, die dem Internationalen Hotelbesitzerverein (mit dem Sitz in Köln) angehören.

**Das neue evang. Gesangbuch.** Nachdem die vom Kgl. Evang. Konsistorium eingesetzte Kommission zum Zweck der Kasarstellung des Entwurfs für ein neues Gesangbuch und Choralbuch eine mühselige dreijährige Arbeit dieser Tage zum Abschluß gebracht hat, soll, wie wir hören, der von ihr festgestellte Entwurf etwa Anfang Mai ds. Js. der Öffentlichkeit übergeben werden. Bekanntlich unterliegt dieser Entwurf noch der Beschlußfassung des Evangelischen Synodus und der Evangelischen Landes Synode. Demnach wird mit dem Erscheinen des neuen Gesangbuchs keinesfalls vor der Konfirmation des Jahres 1913 zu rechnen sein.

— **Interessanter Fund.** Auf dem Platze des alten Hoftheaters wurde gestern der Grundstein des Lusthauses gefunden, von dem einige Ueberreste, die beim Abbruch des Hoftheaters noch gefunden wurden, bekanntlich in den königlichen Anlagen sich befinden. Der Grundstein trägt die Jahreszahl 1584. Es wurde in ihm eine Kupfertafel gefunden, in die anscheinend die Stiftungsurkunde eingraviert ist, sowie einige Münzen jener Zeit.

**Stuttgart, 9. März.** Wie die Würt. Fr.-Korresp. hört, werden als Vertreter der württembergischen Regierung an der vom Reichsamt des Innern auf 7. April nach Berlin einberufenen Handwerkerkonferenz Regierungsrat Schäffer vom Ministerium des Innern und Oberregierungsrat Käbber von der K. Zentralfelle für Gewerbe und Handel teilnehmen. Bekanntlich wird der Verband Deutscher Gewerbevereine durch Malermeister Karl Schindler-Göppingen auf dieser Konferenz vertreten sein.

Von der Maul- und Klauenseuche wurden 307 Rinder, 307 Schweine, 10 Ziegen und 5 Schafe in 25 Gemeinden, 52 Gehöften betroffen. 22 Rinder, 226 Schweine, 1 Ziege und 5 Schafe wurden auf Veranlassung des Besitzers getötet, 1 Rind fiel. Am Schlusse des Monats verblieben 14 Oberämter, 26 Gemeinden, 50 Gehöfte verheert.

**Eßlingen, 9. März.** Um die Maschinenbauerschule von Stuttgart nach Eßlingen zu bekommen, haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, einen weiteren Beitrag von 100 000 M der Unterrichtsverwaltung zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Haftung für die von Privaten gezeichneten 100 000 M zu übernehmen. Das gesamte Anerbieten der Stadt Eßlingen beläuft sich somit auf mehr als 300 000 M.

**Neckarjulm, 9. März.** Der im Sanatorium Hornegg untergebrachte Rechnungsrat Hermann Loze aus Soarbrücken hat sich in der Nähe von Gundelsheim in den Neckar gestürzt; er wurde tot aus dem Wasser gezogen.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 8. März.** Der Disziplinargerichtshof für Körperschaftsbeamte hat gegen den früheren Schultheißen A. v. von Tefingen O. A. Kirchheim, der im Dezember von der Strafkammer Ulm wegen verkehrswidriger Beleidigung



zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, auf Dienstentlassung und Tragung der Kosten des Verfahrens erkannt. Der Gerichtshof hielt es für erwiesen, daß Schultheiß Ade das Ansehen und die Achtung, die der Ortsvorsteher einer Gemeinde besitzen müsse, durch seine ehrlose Gesinnung und durch die verwerflichen Mittel, mit denen er die ihm unbehaglichen Bürger bekämpfte, untergraben habe. Der Gerichtshof erkannte deshalb auch auf den Verlust aller Pensionsansprüche.

**Deutsches Reich.**

**Der Vatikan und Bethmann Hollwegs Rede.**

**Berlin, 9. März.** Aus Rom wird gemeldet: Um Fehlschlüsse zu vermeiden, unterläßt der Vatikan bis zum Eintreffen des authentischen Textes Neußerungen zur Kanzlerrede, die einen tiefen Eindruck gemacht hat und nach Erledigung der letzten Zwischenfälle nicht mehr derartig gewirkt wurde. Kardinal Merry del Val persönlich beauftragt sich darauf, daß tatsächlich Kardinal Kopp dem Papst vor und ganz unabhängig von der Vorstellung des preussischen Gesandten geschrieben habe, daß also Merry del Vals Brief an Kardinal Kopp wirklich die Folge kirchlicher und nicht staatlicher Einmischung gewesen sei. Die vatikanischen Kreise wenden ein, daß die Kurie Informationen über die Verhältnisse in Deutschland nicht gut von der preussischen Gesandtschaft einholen könne, weil diese vermutlich einseitig interessiert sei. Doch erkennt man vielfach an, daß der Vizegouverneur des Vatikans für die Kennzeichnung politischen, sozialen und kulturellen Milieus des Auslandes von seinen Freiburger und Kölner bevorzugten Informatoren vielleicht ein übertrieben pessimistisches Bild von der modernistischen Unterminierung der deutschen Katholiken erhalten habe.

**Berlin, 8. März.** Das Abgeordnetenhaus setzte heute zunächst die allgemeine Besprechung des Kultusetats fort. In der Debatte erklärte der Kultusminister: Die Sorge um die Erhaltung des konfessionellen Friedens veranlaßt uns, bei der Anstellung von katholischen Geistlichen im Staatsdienst, Vorsicht aufzuerlegen, solange bis wir die Zuversicht haben, daß die Kirche ebenso wie der Staat das zwischen ihnen liegende Grenzgebiet mit derjenigen Vorsicht und Zurückhaltung betrübt, die zur Erhaltung des Friedens und zur Vermeidung der Konflikte nötig ist. (Lebh. Beif.) Die Erfahrungen der letzten Zeit haben uns deutlich vor Augen geführt, wie nahe eine solche Konflikts-Möglichkeit liegt. Bei den katholischen Geistlichen, die zugleich im Staatsdienst stehen, kann ein Konflikt der Pflichten eintreten. Dann kommt sehr leicht eine Meinungsverschiedenheit und schließlich steht der Konflikt vor der Tür, aus einem verhältnismäßig geringen Anlaß, wie von der Anstellung katholischer Geistlicher im Staatsdienst. Wir werden in Zukunft bei der Anstellung von katholischen Geistlichen im Staatsdienst solange Zurückhaltung üben, bis wir die Zuversicht haben, daß auch von Seiten der Kirche das Grenzgebiet mit Vorsicht und Zurückhaltung betreten wird. (Beif.) Weiter nahm der Staatssekretär v. Aderken-Wächter den preussischen Gesandten beim Vatikan gegen Angriffe aus dem Hause in Schutz. Der Staatssekretär sagt: Die Vorwürfe gegen den Gesandten in Rom sind ungerichtlich. Er habe den Auftrag bekommen, die Kurie auf die Erregung aufmerksam

zu machen, die die verschiedenen Dekrete in Deutschland vorgelesen hätten. Er sollte der Kurie anheimstellen, Mittel und Wege zur Beseitigung dieser Aufregung zu finden. Darauf ist dem Gesandten mitgeteilt worden, daß an den Fürstbischof Dr. Kopp ein Schreiben erlassen worden sei, das veröffentlicht wurde. Wenn diese Gelegenheit nicht vorhanden gewesen wäre, so hätte die Kurie eine andere Gelegenheit gesucht. Das ist ein ganz korrektes Verfahren. Der Gesandte ist auch nicht mangelhaft informiert gewesen.

Abg. Porsch vertrat mit Ruhe, aber klar und nachdrücklich die Auffassung der kath. Kirche und betonte: der Ministerpräsident hat sich darüber beschwert, daß die Kurie vor Erlass der Verfügungen sich mit Preußen nicht ins Benehmen gesetzt habe. Aber diese Verfügungen sind nicht ergangen für Preußen, sie sind ergangen für das ganze Gebiet der katholischen Kirche, für die ganze Welt. Bei solchen allgemeinen Verfügungen verbietet es an sich die Möglichkeit, mit allen beteiligten Staaten in Verbindung zu treten. Soweit mir bekannt ist, hat die Kurie mit keinem einzigen Staate verhandelt. Die Schwierigkeiten in der kirchlichen Gesetzgebung liegen eben darin, daß sie für ein so weites Gebiet ergeht, und man muß nach Erlass der Anordnungen in den einzelnen Ländern eben zusehen, wie auszukommen ist.

**Berlin, 9. März.** Ueber die Ereignisse in Marokko liegen erste Meldungen des Gesandten aus Tanger vor. Eine Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gilt als bevorstehend.

**Berlin, 9. März.** Wie das Kaiserliche Gouvernement aus Tlingtau meldet, ist das Schutzgebiet bis jetzt feuchtfrei geblieben.

**Berlin, 8. März.** Jener Unhold, der vor zwei Jahren, in den Monaten Februar und März 1909, in Berlin und einzelnen Vororten etwa 30 Messerattentate auf Frauen und Mädchen verübt hat und trotz der größten Anstrengungen und Vorsichtsmaßnahmen nicht ergriffen werden konnte, ist ermittelt. Es ist der 28 Jahre alte Maler Richard Bennewitz, der im Herbst vergangenen Jahres wegen einiger ähnlicher Messerstechereien festgenommen worden ist und seitdem in Untersuchungshaft sitzt. Durch 10 Zeugen ist Bennewitz als jener Mann rekonstruiert worden, der vor 2 Jahren, wenn auch nicht alle, so doch sicher die meisten Messerattentate verübt hat. Der Beweis ist so glücklich, daß Bennewitz, der alles in Abrede stellt, als überführt gelten darf.

**Mainz, 6. März.** Ueber das Nachlösen von Fahrkarten hat die Eisenbahndirektion Mainz eine neue Verfügung erlassen. Seit dem 1. März wird dem Reisenden, der verspätet auf der Bahnstation ankommt und wegen der Kürze der Zeit keine ordnungsmäßige Fahrkarte mehr kaufen kann, beim Passieren der Sperre vom Bahnsteigschaffner eine Ausweis Karte eingehändigt. Alsdann hat er vor dem Einsteigen in den Zug dem Zugführer oder Schaffner un-angefordert die entsprechende Mitteilung zu machen, worauf ihm dieser Beamte einen zweiten Ausweis zettelt ausfertigt, der ihn zur Reisefahrt berechtigt. In diesem Falle ist wie seither der doppelte Fahrpreis zu entrichten. Für Reisende mit Anschlusskarten ist gleichfalls der Ausweisvermerk erforderlich, der von dem Zugbeamten nach vorheriger Meldung ausgestellt wird; diese Reisenden haben den einfachen

Fahrpreis zu zahlen. Zuwiderhandlungen werden mit 6.4 geahndet. Diese Neuerung hat den Zweck die Zugangstation des Fahrgastes sofort und zweifellos nachzuweisen.

**Paris, 9. März.** Der „Matin“ hat einen Bericht-erstatler nach Salda in Algerien entsandt, um Untersuchungen über die Lage der Fremdenlegionäre anzustellen. Dieser teilt u. a. mit, daß die Zahl der Minderjährigen im zweiten Fremdenlegion-Regiment bei einem Mannschaftsbestand von 5900 Mann 1173 betrage, darunter 42 Deutsche.

**Paris, 7. März.** Als gestern Arbeiter einer Woll-fabrik bei Castros die eingetroffenen Ballen südamerikanischer Wolle öffneten, sahen sie erschreckt zurück; denn plötzlich wurde ein Negerleichen sichtbar, der schon in öblicher Verwesung war. Natürlich sind die nötigen Angaben sofort an die Behörden des Hafensortes erfolgt, von dem das Schiff mit der Wollladung abgegangen war.

**London, 8. März.** Im Unterhause erklärte Kriegs-minister Haldane, daß Deutschland 9 betriebsfertige Len-dballons besitze, Frankreich 4, während sich 8 im Bau be-finden. Rußland besitze ein fertiges und ein im Bau be-griffenes Luftschiff. Man kenne die Zahl der in Deutsch-land existierenden Aeroplane nicht genau. Frankreich da-gegen besitze 70 und Rußland offiziell 10. Das Budget für die Luftschiffahrt umfaßte in Deutschland im Jahre 1909 1 100 000 £ und sei im Jahre 1910 auf rund 10 Millionen Mark gestiegen.

**Tiflis, 9. März.** In einem Kupferbergwerk des Artwinbezirktes verschüttete in der vergangenen Nacht eine Lavine ein zweistöckiges steinernes Haus, das von Arbeitern bewohnt wurde. 19 Personen wurden getötet, 16 schwer und 70 leicht verletzt.

**Newyork, 9. März.** Von hier wird der „Fris. Zig.“ gemeldet: Ueber New-Orleans wird der Tod des Präsi-denten Diaz gemeldet. Die Stadt Mexiko ist telegraphisch nicht mehr zu erreichen. Der mexikanische Botschafter hat versichert, Diaz sei wohl auf. Weder Presagentur noch einzelne Zeitungen konnten nach 1/2 7 Uhr Anfragen nach der Hauptstadt Mexiko durchbringen. Die amerikanische Re-gierung hat der mexikanischen mitgeteilt, die Vereinigten Staaten beabsichtigten weder eine dauernde Okkupation noch eine Annexion Mexikos.

**Sparsame Frauen,**  
Stricket nur Sternwolle

Orangestern	feinste Sternwolle
Blaustern	hochsteine Sternwolle
Rotstern	beste
Violetstern	Konsum-Sternwolle
Grünstern	
Braunstern	

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Diktando-Pakete auf Wunsch gratis

Wollwaren-Handlung & Lager, Altona-Deichstraße 1

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Echt Seiler) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

**Persil** das selbsttätige Waschmittel

Wascht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!

Schont und erhält die Wäsche!

Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF

Henkel's Bleich-Soda

Die Stadtgemeinde Magold verkauft

**Beigholz und Reifich**

am Montag, den 13. März

im Distrikt Wolfsberg Abteilung Kinnlesäcker und im Distrikt Ziegelberg: 20 Rm. Nadelholz-Beigholz und 2500 Büschel Nadelreis.

Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber nachm. 1 1/2 Uhr auf der Höhe der Magold-Vollmaringer Steige.

Rohrdorf. Einen Wurf starke

**Milchschweine**

verkauft morgen Samstag, den 11. d. M., mittags 1 Uhr

Fr. Griebhaber.

Ebhausen. Zwei ältere

**Zugpferde**

verkauft

Müller Schill.

Magold. Sehr gemahlener, weißer

**Dunggips**

(von Gilitstein) ist zu haben und empfehle solchen zu geneigter Abnahme billigt

Christ. Schoun, auf der Insel.

**Wein**

alten Roten, vorzügliche Qualität, offeriert von 30 Liter an, nebst hochfeinem

**Apfelwein,** von 60 Liter an

**C. Hermann Leser,** Weinhandlung, Jahr i. B. — Agenten gesucht. —

**Wybert-Tabletten**

Schützen Sie vor **HUSTENHEISEN**

Allen Personen, die ihre Stimmorgane anstrengen müssen, gewähren **Wybert-Tabletten** sichersten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Sie sind bei Entzündungen der Stimmorgane ihrer lebenden Eigenschaften wegen geschätzt. Tausende bezeugen die einigartige Wirkung derselben. Vorrätig in allen Apotheken. Depot in Magold Apotheke von G. Schmid.

**Unbewußt handeln Sie**

gegen Ihre Interessen, indem Sie sich die Vorteile von Seelig's handiertem Kornkaffee versagen, die von klugen Hausfrauen längst anerkannt werden. . . . . Verlangen Sie doch heute noch eine Gratisprobe bei Ihrem Kolonialwaren-Lieferanten.

Am ...

Zusammen ...

Den 7.

Moll ...

Effektiv ...

Kassenbestand ...

Dezbr. 1910 ...

Gebäude ...

Maschinen und ...

Darlehen ...

Wibberg ...

Kauft ...

und bedeutend ...

Dieselben ...

Man ...

Zentralstelle ...

welche ...

den Reisebeamten ...

Wir haben den Alleinverkauf der von uns hergestellten, in ihrer Verbreitung über den Kontinent stetig fortschreitenden Marke

# Mercedes-Stiefel

für Nagold und Umgebung der Firma  
**Johs. Schuon, Schuhgeschäft,**



übertragen.

**Mercedes-Stiefel** werden nur in rahmengenähter Goodyearwelt, das heißt, wie von Hand gemachter Ausführung aus nur echten Ledern, Vorkalfledern, Chevreauz hergestellt und zu Einheitspreisen verkauft.

Der Preis für **Herren- und Damenstiefel** in schwarz und farbig in allen Ausführungen mit Doppelsohlen zc. **12.50**, extra Qualität **16.50**

Es ist dies das denkbar reellste System; für jeden Käufer gleiche, aber billige Preise  
**Berlin-Stuttgart-Cannstatt.**

hochachtend

**Mercedes Schuhfabrik.**

Beranlaßt durch die glänzenden Urteile über Passform und Qualität habe ich den Verkauf dieser Marke für Nagold und Umgebung übernommen und empfehle meiner verehrlichen Kundschaft einen Besuch in meinem Geschäft. Auf Wunsch Auswahlendung ins Haus.

hochachtend

**Johs. Schuon, Schuhgeschäft.**

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in **Herren- und Damenstiefeln** in den Preislagen von 10.50 Mk., 9.50 Mk., 8.50 Mk., 7.50 Mk., 6.50 Mk.

Große Auswahl in Konfirmanten- und Kinderstiefeln.

NB. Arbeiten nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Gemeinde Sonnenhardt N. Calw.

Am Montag, den 13. März 1911,

von vormittags 8 1/2 Uhr an,  
kommen aus hiesigem Gemeindevald Tannenhausen und Halde zum Verkauf:



**105 Rm. Aackholz.**

Zusammenkunft beim Anker in Rentheim.  
Den 7. März 1911.

Gemeinderat:  
Vorstand L u. J.

Motkereigenenschaft m. u. S. Wiltberg.  
**Bilanz pro 1910.**

Aktiva	M	Passiva	M
Kassenbestand am 31. Dezbr. 1910	148.71	Schulden	2700.—
Gebäude	4500.—	Gewinn der Vorjahre	3560.49
Maschinen und Geräte	746.90	Gewinn pro 1910	535.12
Darlehen	1400.—		
	6795.61		6795.61

Mitgliederzahl 81.  
Wiltberg, 8. März 1911.

Vorstand: Fr. Weif.



**Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle**

verspricht jede Hausfrau, weil diese von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma **Eduard Fischer Rottlingen.**

**Landwirte!**

Kauft nur Landwirtschaftliche Maschinen aus der größten und bedeutendsten Fabrik Deutschlands Heinrich Lang, Mannheim. Dieselben sind die Besten und daher auch die Billigsten. Günstigste Zahlungsbedingungen!

Man verlange Kataloge mit neuesten Preisen direkt von der Zentralstelle für Württemberg in Heilbronn, Schellengasse 15, woselbst größeres Lager mit Reparaturwerkstätte vorhanden ist, oder durch den Reisebeamten **Hudolf Koch, Böblingen, Stadtgrabenstraße 590.**

**Chr. Theurer, Nagold, Bahnhofstrasse,**

empfiehlt für Frühjahr sein reichsortiertes Lager in Stoffen:

**Buckskin • Loden • Melton • und Cheviot.**

Knabenkonfektion, Konfirmanten-, Burschen- und Herren-Anzüge, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung und Qualität.

**Sports- u. Loden-Anzüge, einzelne Hosen, Westen u. Juppen.**

**Kübler's gestrickte Knaben-Anzüge und Arbeits-Kleider.**

Anfertigung nach Maß pünktlich und reell.

**Kaufet**

**Husten**

viertel, Karaych und Verschreibung Kampf- und Reizhusten, mit den besten schmeckenden

**Kaiser's Brust-Carmellen** mit den drei Tannu

5900

gehört den fähren Erfolg. Paket 25 Gr. Dose 50 Pf. Zu haben bei: Fr. Schaub, Elm-Blg in Nagold. S. G. Ernst, Pf. Bl. in Elm-Blg. J. Schwen in Oettingen. W. H. Wiedmann, Elm-Blg. in Heilbronn. Th. Kraysl, Elm-Blg. in Wiltberg. Carl Fr. Schulte, Elm-Blg. in Oettingen. W. Reitzler, Elm-Blg. in Heilbronn.

Weit berühmt sind

**Schallers Kinderwagen und Sportwagen**

durch ihre Eleganz und Solidität. Die Federung ist eine vorzüglich weiche. Die Auswahl ist enorm. Lieferung zu Engros-Preisen direkt an Private.



Die beste und billigste Bezugsquelle für ganz Deutschland ist die seit über 70 Jahren best renommirte Firma:



**G. Schaller & Co., Konstanz,** neben der Post.  
Billigstes und größtes Kinderwagenhaus im Becken.  
Preisliste gratis.

Nagold.

Einige tüchtigen **Pferdeknecht**

sucht per sofort **Günther z. Linde.**

Einige jüngere tüchtige

**Arbeiter**

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

**Schraubenfabrik Chalmühle.**

# Handwerkerbank Nagold,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

## Bilanz per 31. Dezember 1910.

Aktiva		Passiva	
	M. S.		M. S.
Casse, Coupons und Sorten	7 637.68	Geschäftsanteile	111 791.87
Wechsel	79 406.64	Reservefonds	40 000.—
Effekten	80 500.—	Hilfsreservefonds	16 205.45
Banken-Debitoren	162 255.30	Dispositionsreservefonds	4 014.49
Conto-Corrent-Debitoren	547 173.76	Spareinlagen	499 748.94
Vorschüsse	10 298.75	Banken-Creditoren	2 368.41
Darlehen (Hypotheken und Zieler)	61 661.25	Conto-Corrent-Creditoren	283 906.54
Anteil bei der Centralcasse	1 000.—	Accepte	4 493.96
Mobilien	3 629.—	Im Voraus eingennommene Zinsen	633.40
Immobilien (Bankgebäude)	19 618.47	Reingewinn	10 930.57
Noch einzunehmende Zinsen	912.78		
	<b>974 093.63</b>		<b>974 093.63</b>

Mitglieder:

Stand am 31. Dezember 1909	410
eingetreten im Jahre 1910	45
ab ausgeschiedene:	455
freiwillig	17
durch Tod	4
durch Ausschluss	8 29
Stand am 31. Dezember 1910	426

Umsatz auf einer Seite des Hauptbuchs:

Durch die Casse	2 364 482.79
Durch das Journal	6 443 300.44
Gesamtumsatz	8 807 783.23

Nagold, den 10. März 1911.

Der Vorstand:

Stephan Schaible. Julius Bernhardt. Louis Lenz.

Handwerkerbank Nagold,  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

✦ **Einladung** ✦  
zur  
**General-Versammlung**  
am Sonntag, den 19. März 1911,  
nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthof zum „Röfle“, hier.

### Tages-Ordnung:

- Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1910.
- Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
- Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
- Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
- Bestimmung des Höchstbetrags, welchen sämtliche die Genossenschaft belastenden Anteile, Spareinlagen und Conto-Corrent-Forderungen der Mitglieder zusammen nicht überschreiten dürfen.
- Neuwahl für das statutengemäß auscheidende und wieder wählbare Vorstandsmitglied  
**Herrn Fabrikant Stephan Schaible, Vorsitzender.**
- Neuwahl des nach den neuen Statuten auf 7 Mitglieder bestimmten Aufsichtsrats, wovon die 4 mit größter Stimmzahl gewählten Aufsichtsratsmitglieder auf 2 Jahre, die nächsten 3 auf 1 Jahr gewählt sind.

Zu dieser Versammlung laden wir die Bankmitglieder mit dem Bemerkem ein, daß der ausführliche Rechenschaftsbericht in unserem Geschäftslokal und bei der Generalversammlung in Empfang genommen werden kann.

Nagold, den 10. März 1911.

Der Vorstand: Der Aufsichtsratsvorsitzende:

Schaible. Bernhardt. Lenz.

Rechtsanwalt Knobel.

Der Beweis gilt mehr als alle Reklame!

„Alt bewährt“  
ist die Freude des Landwirts und  
die Futterwürze der Zukunft.

**Patent-Büros**  
Villingen i.B. Pforzheim i.B.  
Friedrichstr. 28, Tel. 109  
Königsplatz 2, Tel. 1405  
Stuttgart i. Hs. Pergamentstr. 4, Tel. 1641

Nagold.  
**Derjenige**, welcher an  
meinem  
Brennholz-  
wagen eine neue Keite ent-  
wendete, möge dieselbe sofort  
an Ort und Stelle zurück-  
bringen, andernfalls sie poli-  
zeilich abgeholt wird.  
Heinrich Benz.

Nagold.  
Eine sommerliche  
**Wohnung**  
mit 4 bis 5 Zimmer  
hat zu vermieten  
G. Benz, Schreinermeister.

Nagold.  
Unterzeichneter verpachtet auf 6  
Jahre seine sämtlichen

**Wiesen**  
bei der Sägmühle am 11. März  
nachmittags 4 Uhr.  
Heinrich Benz.

Unterjellingem.  
Unterzeichneter setzt eine sehr  
schöne, 36 Wochen mit dem 3. Kalb  
trächtige

**Kuh**  
dem Verkauf aus.  
Georg Reutjcher.

Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Wildberg:  
Geburten: am 11. Febr. 1 Sohn des  
Gottfried Dongus, Mechanikers,  
am 17. Febr. 1 Sohn des Friedrich  
Kath, Olfers.  
Todesfälle: am 3. Febr. Martin Holy-  
apfel, Küfers Wwe.,  
am 5. Febr. Gottlieb Kopp, Rot-  
gerber,  
am 17. Febr. Heinrich Kath, Schusters  
Wwe.,  
am 26. Febr. Jakob Schall, Stein-  
hauers Wwe.

## Seminar Nagold.

Sonntag, den 12. März, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
in der Turnhalle

### \* Konzert \*

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Konzertsängers  
Sauter aus Ludwigsburg.

„Richard Löwenherz“ von F. Hiller, „Zöllern und  
Staufen“ von Poddertsky, Sololieder etc.

Nummerierte Sitze 1 A, freie Sitze 50 A, Vor-  
verkauf in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung und beim  
Hausmeister des Seminars.

Hgl. Seminar-Rektorat:  
Dieterle.

**Was** koche morgen?  
ich  
**Columbus-Eiernudeln**  
oder **Prinzess-Maccaroni!**  
Garantiert farblos.  
Fabrikanten: Otto & Kaiser, Halbroan a. N. u. Friedrichsdorf i. B.  
Zu haben bei:  
Berg & Schmid; Gustav Hellr.

Nagold.  
Eine Partie gestrichte  
**Knaben-Anzüge**

gebe unter Fabrikpreisen ab.

**Gottlieb Schwarz,**  
Herrenbergerstraße.